



BRU 21.08.2014

Während seiner **Sommertour** lernt Oliver Grundmann (rechts) viele Menschen kennen. Und manchmal geht's, wie hier in Wilstedt, auch schon mal per Kutsche voran. Foto: zz

Sommertour in der „Lehrzeit“

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann ist in den Ferien viel im Wahlkreis unterwegs

STADE/ZEVEN. Die Ferien nutzen Politiker gerne, um abzuschalten oder zumindest einige der freien Tage durch den Wahlkreis zu touren. So wie der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann. Er ist in diesen Tagen im Wahlkreis Stade/Bremervörde unterwegs, für den er im vergangenen Jahr das Direktmandat erhielt. Über Ziele und Eindrücke während dieser Sommertour äußert er sich gegenüber der Redaktion.

Wie tritt die Bevölkerung mit ihrem Bundestagsabgeordneten in Kontakt, wenn der nicht gerade auf Sommertour ist?

Der Austausch geschieht auf vielfältige Weise. Abgesehen von der Sommertour bin ich ja auch das ganze Jahr über viel in der Region unterwegs. Vom Alten Land bis nach Zeven, von Stade bis nach Tarmstedt erschließe ich mir quasi täglich die Facetten meines Heimatwahlkreises. Dazu braucht es etwas Geduld, denn der Wahlkreis ist enorm groß und sehr vielfältig. Im ländlichen Raum finde ich dabei ein sehr gesundes Vereinswesen vor. Die mittelständische Wirtschaft, insbesondere im Agrarbereich, brummt hier ebenfalls. Wirtschaftlich gehört der Wahlkreis zu den stärksten Regionen in Deutschland. Manchen ist das vielleicht gar nicht so richtig bewusst.

Mir ist es wichtig, stets noch mehr über unsere Region zu lernen. Einige Kollegen definieren ihre erste Wahlperiode als Lehrzeit. Dieses Bild finde ich passend. Schließlich muss ich mir

das Vertrauen der Menschen erst erarbeiten. Ob bei größeren Veranstaltungen wie dem 50. Firmenjubiläum der Lisega oder im kleineren Maßstab beim Grillabend der CDU, dem Gespräch mit den Spitzen der Verwaltung, dem Kreissportbund und dem Landvolk: Der persönliche Kontakt ist unerlässlich. Nur so kann ich erfahren, wo der Schuh drückt und unsere gemeinsamen Interessen in Berlin gut vertreten.

Darüber hinaus biete ich regelmäßig telefonische Bürgersprechstunden an. Viele Anfragen erreichen mich auch über meine Facebook-Seite oder per Telefon, Brief und E-Mail über mein Wahlkreisbüro vor Ort und das Büro in Berlin. Ich habe da ein gutes Team an Mitarbeitern, die zudem aus der Region kommen. Wer mich erreichen möchte, hat also vielfältige Möglichkeiten.

Mit welchen Anliegen treten Ihnen die Bürger entgegen?

Das ist sehr unterschiedlich. Von persönlichen Anliegen über Vereinsangelegenheiten bis hin zu wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den „großen“ bundespolitischen Themen ist alles dabei. Von der Schülergruppe hin zum Rentner, von der Hebamme über den Landwirt bis zum industriellen Mittelstand erwartet mich da ein bunter Strauß. Genau das macht aber auch den Reiz dieser Aufgabe aus. Jedenfalls habe ich den Anspruch, den Menschen und Themen im Wahlkreis auf breiter Basis gerecht zu werden.

Was versprechen Sie sich von der Sommertour?

In der parlamentarischen Sommerpause habe ich endlich mehr Zeit, vor Ort in entspanntem Rahmen ausführlich ohne Termindruck mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Anliegen lassen sich so viel besser besprechen. Teilweise kann man dann auch schon direkt erste Lösungsansätze finden. Mein Aufruf an die Bürgerinnen und Bürger, mir Ideen und Vorschläge für die Sommertour zu schicken, ist auf enorme Resonanz gestoßen. Diese Anregungen sind wichtige Impulse für meine politische Arbeit in Berlin. Ich kann schon jetzt sagen, dass ich die Sommertour auch zukünftig jedes Jahr machen werde. Der direkte Draht ist mir nämlich sehr wichtig.

Was bekommen Sie zu hören, wenn Sie auf die Menschen zugehen?

Überwiegend Positives. Die Menschen freuen sich, wenn ich als ihr Bundestagsabgeordneter auf sie zugehe. Viele nutzen die Möglichkeit für ein lockeres Gespräch und wollen den Menschen Oliver Grundmann näher kennenlernen. Mancher beschwert sich aber auch über das ein oder andere Gesetzesvorhaben.

Gibt es Themenbereiche, die immer wieder zur Sprache kommen?

Ja, sicher. Die Verkehrsinfrastrukturprojekte A 20 und A 26 sind Dauerbrenner. Aus der Wirtschaft werden eher Themen wie vielfältige

Belastungen durch Bürokratie und Überregulierungen an mich herangetragen. Vieles davon habe ich in meiner vorherigen Tätigkeit als Geschäftsführer im Mittelstand ebenfalls so empfunden.

Ergeben sich aus den Gesprächen für Sie konkrete Arbeitsaufträge?

Ja, in dem ein oder anderen Fall ergibt sich schon konkreter Handlungsbedarf und ich nehme da Hausaufgaben mit. Das ist ja auch Sinn und Zweck der Sommertour. Wenn ich mit den Menschen direkt ins Gespräch komme, kann ich ihre Anliegen und Anregungen mit nach Berlin nehmen. Vieles davon kann ich auch selbst nachvollziehen – sei es aus meiner vorherigen Aufgabe in einem mittelständischen Unternehmen oder durch die Erfahrungen als dreifacher Familienvater. Auch durch die Mitgliedschaft in Vereinen und andere persönliche Kontakte im Wahlkreis bekomme ich viele Rückmeldungen. (zz/tk)

Zur Person

Oliver Grundmann gehört dem Bundestag seit 2013 an. Er bekam im Wahlkreis Stade/Bremervörde die mit Abstand meisten Stimmen. Der gebürtige Stader ist Jurist und war zuletzt Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens im Bereich Umweltdienstleistungen. Der 42-Jährige lebt in Stade und hat drei Kinder. Zu erreichen ist er unter der Telefonnummer 04141/690045 und per E-Mail (oliver.grundmann@bundestag.de).